

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	17
Kapitel 1	
Die Investmentfonds in der Anlage-Landschaft	25
1.1 Momentaufnahmen von Investmentfonds	25
1.1.1 Wie sich die deutschen Investmentfonds selbst sehen.....	25
1.1.2 Wie Sie die Investmentfonds sehen sollten	30
1.1.3 Wie die Investmentfonds in der kritischen Öffentlichkeit gesehen werden	32
1.1.4 Die Anlageergebnisse der Investmentfonds: Wie sie Ihnen präsentiert werden und wie Sie damit umgehen sollten	36
1.1.5 Die Landschaft der deutschen Investmentfonds	45
Jagd auf die Kundschaft	46
Wer steckt hinter den Fonds?	47
1.1.6 Perspektive 2000	48
1.1.7 Zunehmender Vertrieb auf der freien Schiene: „Schwer ist leicht was“.....	52
1.2 Der gesetzliche Rahmen für Investmentfonds	55
Der rechtliche Rahmen der Investmentfonds in Stichworten	55
1.2.1. Der Bankenaufsicht unterstellte Kapitalsammelstellen	56
1.2.2 Die Anteile am Fondsvermögen	57
1.2.3 Verpflichtung zur Risikostreuung	58
1.2.4 Einschaltung einer Depotbank	62
1.2.5 Informationspflicht zu wichtigen Vertragsbedingungen	62
1.2.6 Rechenschaftspflicht	65
1.3 Zehn Regeln, die Sie bei Ihrer Entscheidung für oder gegen ein Investment-Engagement beachten müssen	69

Kapitel 2

Die deutschen Wertpapierfonds und ihr typisches

Ertrags-/Risikopotential	73
2.1 Das Erscheinungsbild deutscher Wertpapierfonds	74
2.1.1 Fonds unter falscher Flagge	74
2.1.2 Wie Sie an Fondsanteile kommen	74
2.2 Die deutschen Aktienfonds	75
Die Risikostreuung, oder besser: Die Glättung der Gewinn- und Verlustchancen	77
Für wen sich Aktienfonds eignen	78
2.2.1 Fonds und ihr typisches Ertrags- und Risikopotential	79
Welche Ertragschancen bestehen, welche Risikofaktoren? ..	79
2.2.2 Die deutschen Aktienfonds in Steckbriefen	82
Fonds mit deutschen Standardwerten	82
Wertpapier-Optionsgeschäfte und Finanzterminkontrakte bei Aktienfonds	88
Fonds mit deutschen Spezialwerten	89
Deutsche Branchenfonds	93
Deutsche Fonds mit internationalen Standardwerten	94
Internationale, regionale und Hemisphären-Fonds	98
Europäisch ausgerichtete Fonds	99
Sonstige Länder- und Hemisphären-Fonds	102
International investierende Branchenfonds	105
Gemischte Fonds	106
2.3 Fonds mit festverzinslichen Werten	107
2.3.1 Wie sie funktionieren	107
Exkurs: Nominalverzinsung, Kapitalmarktrendite und Wertpapierkurs	108
Welche Laufzeit ist richtig?	109
2.3.2 „Bei den Rentenfonds wird das Zinsänderungsrisiko durch einen Laufzeitmix gestreut“ – Was bringt's?	110
2.3.3 Zwei Unterschiede zwischen einer Anleihe und einem Rentenfonds	111

2.3.4	Ein Beispiel aus der Vergangenheit – und ein Lehrstück für „antizyklisches Verhalten“	115
2.3.5	Die DM-Rentenfonds, wo sie in der Anlagelandschaft stehen, und die „Sinnfrage“	117
	Rentenfondsergebnisse im Vergleich mit anderen Anlageformen: Besser als das Sparbuch	118
	Rentenfonds-Engagements in den Jahren 1997 ff.	120
2.3.6	Fonds mit internationalen Anleihen	123
	Für internationale Anleihen ergibt die Fonds-Idee einen Sinn	123
	Höheres Chancen-/Risikopotential bei internationalen Rentenfonds	125
	Engagements mit internationalen Rentenfonds 1997 ff.	125
	Anlageergebnisse europäisch ausgerichteter Fonds	129
	Ein-Währungs-Fonds	129
2.4	Das Werkzeug für die Optimierung von fondsbezogenen Anlagestrategien	130
2.4.1	Anteilswerte, Ausschüttungen und Rendite	130
	Ausschüttung ist nicht Rendite!	131
	Eine Fondsanlage im Zeitverlauf (Beispiel)	131
	Fondsvermögen und Anteilswert nach der Ausschüttung (Beispiel)	132
	Die Wertpapierkurse sinken (Beispiel)	133
2.4.2	Thesaurierende Fonds	135
2.4.3	Der Ausgabeaufschlag	136
	Ausgabeaufschlag und Anlagedauer	137
	Ausgabeaufschlag und Anlagefaktor	138
	Was geschieht mit dem Ausgabeaufschlag?	139
2.4.4	Der Wiederanlagerabatt	141
2.4.5	In der Diskussion: Das Performance-Konzept des BVI	142
	Erster Mangel des BVI-Konzepts: Die Ausgabekosten werden vernachlässigt	144
	Zweiter Mangel des BVI-Konzepts: Die Steuern bleiben unberücksichtigt	145

	Dritter Mangel des BVI-Konzepts: Kann tatsächlich zum Anteilswert wiederangelegt werden?	146
	Wofür das BVI-Konzept taugt	146
2.4.6	Wie Sie aus der Wertentwicklung die jährliche Rendite ermitteln und was Sie damit machen können	150
	Die Ermittlung der effektiven Wertsteigerung	150
	Von der effektiven Wertsteigerung zur Jahresrendite	151
2.4.7	Vorsicht, Index-Bluff!	157
2.4.8	Die weiteren Kosten bei Investmentanlagen	158
2.4.9	Der „Nettoeinsatz“ bei Investmentfonds im Vergleich	159
2.4.10	Wie Sie Kosten sparen und kostengünstig traden können . .	161
	Das Umtauschrecht	162
	Das Teilliquidationsrecht	163
	Wie Umtausch- und Teilliquidationsrecht erfolgreich eingesetzt werden können	163
2.4.11	An Investmentfonds verdienen: Beim Kostensparen fängt's an!	168
2.5	Zehn Regeln, wie Sie den besten Fonds für Ihre Zwecke finden.	168

Kapitel 3

	Die ausländischen Wertpapierfonds	173
3.1	Luxemburg: Rentenparadies mit liberalen Gesetzen und fragwürdigem Nutzen	175
	Vorsicht, Rücknahmekosten!	181
3.2	Die schweizerischen Wertpapierfonds	182
	Das schweizerische Investment-Recht: Noch auf der Höhe der Zeit?	182
	Dominanz der Großbanken	183
	Günstige Ausgabeaufschläge bei einzelnen Gesellschaften	183
	Schweizerische Spezialität: Regionalfonds	184

3.3	Amerikanische Aktienfonds: Länderte Mythen	184
	Großer Einfluß des Währungsrisikos	187
	Erfolgreiche Aufholjagd der deutschen Aktienfonds	187
	Hilft die Dollar-Phantasie?	188
3.4	Nur für Profis: Andere High-Performance-Fonds des Auslands	190
3.5	Nicht nur für „Müslis“: Wenn Sie mit gutem Gewissen Geld anlegen wollen – ethische Fonds, Umweltfonds	191
	Schmales Angebot	191
	„Zukunftsbranche Öko“?	192
	Erste Fonds im deutschen Sprachraum	193
	Noch in den Kinderschuhen	194
	Was ist Öko?	195
	Großes Angebot im anglo-amerikanischen Sprachraum	196

Kapitel 4

Die Offenen Immobilienfonds	199
4.1 Die deutschen Offenen Immobilienfonds	199
4.1.1 Ein Marktüberblick	199
4.1.2 Risikostreuung	200
4.1.3 Wie die Immobilien bewertet werden	202
4.1.4 Wie legen die Fonds ihre Mittel an?	204
4.1.5 Vorzüge: Verlässliche Kontinuität mit Steuervorteilen	207
4.2 Die schweizerischen Immobilienfonds	210
4.2.1 Regelmäßig in der Liste der „heißen Tips“	210
4.2.2 Wichtige Rolle der Fonds in der schweizerischen Wohnungswirtschaft	211
4.2.3 Kreditaufnahme etc.: Wichtige Unterschiede zu deutschen Immobilienfonds	212
4.2.4 Die Bewertungsproblematik in der Schweiz	213
4.2.5 Hohe Performancechancen unter stark spekulativen Gesichtspunkten	215
4.2.6 Ausgabeaufschläge und Rücknahmekommissionen	216

Kapitel 5

Anlagestrategien (I): Vermögensanlage und

Vermögensverwaltung	217
5.1 Was Sie vermeiden sollten	217
5.2 „Sicherheit geht über alles“ – Die mögliche Rolle von Fonds in einer sicherheitsbewußten Anlagestrategie	219
5.3 Aktien erwünscht, Komfortbedürfnis hoch	222
5.3.1 Zehn bis fünfzehn Jahre sollten es schon sein	222
5.3.2 Vermeidbare Risiken durch die Fondswahl ausschließen . . .	223
5.3.3 Mit welchen Renditen rechnen?	226
5.4 Die Investmentfonds in einer aktiven Anlagestrategie	228
5.4.1 Was sind aktive Anlagestrategien?	228
5.4.2 Kriterien für die Auswahl der Fonds	229
5.4.3 Grundlagen internationaler Szenarien	231
5.4.4 Konzeptionelle Grundlagen für drei Anleger- Temperamente	232
5.4.5 Fonds-Picking: Wenn Ihnen Profis die Vermögens- verwaltung mit Fonds abnehmen – Teil 1	238
Vermögensmanagement mit Investmentfonds Fonds-Picking-Programme im Test – Teil 2	246
5.5 Aktienfonds in der (Darlehens-)Kombination – Zwischen Traumrenditen und Kapitalvernichtung	253
5.5.1 Ein märchenhafter Prospekt	253
5.5.2 Ohne die Kosten rechnet sich's besser	255
5.5.3 Alternative Szenarien	256
5.5.4 Nur für Spekulanten	258
5.6 Der Euro und Strategien mit Investmentfonds	258

Kapitel 6

Anlagestrategien (II): Sparen	263
6.1 Der Markt des Investmentsparens im Überblick	263
6.1.1 Hoch im Kurs: Sparkonten bei den Fonds	264
6.1.2 Höchstförderung durch das 936-DM-Gesetz	265
6.1.3 Verlockende Angebote des freien Kapitalmarkts	266
6.1.4 Alternative zur Lebensversicherung?	266

6.1.5	Sparergebnisse mit Investmentfonds	267
6.2	Ein Blick ins Leben von Sparplänen auf Fondsbasis	269
6.2.1	Der junge Sparplan, oder: Was wird aus Ihren monatlichen Einzahlungen?	269
	Die Erstjahresunsicherheit spielt in der Praxis eine große Rolle	272
6.2.2	Ein dringend notwendiger Exkurs zum „Cost-Averaging“ . .	274
6.2.3	Der heranwachsende Sparplan	279
	Mit Durchschnittsrenditen kommt man Sparplänen nicht bei	279
	Bessere Sparergebnisse mit „schlechteren“ Fonds	281
	Entscheidend für Sparpläne: Das zeitliche Verlaufsprofil der Performance	283
6.2.4	Der reife Sparplan	284
6.2.5	Fazit: „Qualifiziertes Cost-Averaging“, oder aktiv sparen mit Sicherheitspuffer	288
6.3	Wie teuer das Sparen ist – Analyse der Sparplankosten . . .	290
6.3.1	Sinnvoll oder nicht?	291
6.3.2	Welche Kosten entstehen?	293
6.3.3	Der „Leistungsverbrauch der Kosten“ – Wie die Kosten die Bruttorendite schmälern	294
6.3.4	Sparplankosten und Kapitalaufbau.	298
6.3.5	Ein Sparplan frißt sich selbst	300
6.4	Die Sicherheits-Alternativen zum Sparbuch	305
6.4.1	Langfristige Sparverträge: Höhere Zinsen, große Schwerfälligkeit.	306
6.4.2	Wichtig für sicherheitsbewußte Sparer: Fonds mit kontinuierlicher Anteilsentwicklung	307
6.4.3	Welche Kriterien Sie bei der Entscheidung berücksichtigen sollten	308
6.4.4	Sinnvoll: Aktiensparen im Rahmen des 936-DM-Gesetzes .	313
	Achtung bei 936-DM-Konstruktionen des freien Kapital- markts!	315

	Wie falsche Ertragserwartungen geschürt werden	316
	Das Währungsrisiko: „Weitgehend aufgefangen“?	317
	Wie es bei nicht ganz so optimistischen Hochrechnungen auch ausgehen kann	318
	Die Sinnfrage	319
6.5	Zehn Regeln für den erfolgreichen Umgang mit Sparplänen auf Fondsbasis	320

Kapitel 7

Ein Kapitel für sich: Die Fondsgebundene Lebensversicherung 325

7.1	Was für und was gegen Fondspolice ins Feld geführt wird .	327
7.2	Welche Kosten fallen an?	329
	Wie wirkt sich die Kostenstruktur auf das Anlageergebnis aus?	330
7.3	Große Risiken, große Chancen	333
	Die Versicherungsgesellschaften wissen um das Risiko- potential	336
7.4	Die Fondspolice: In Wirklichkeit geht es nicht um den „Versicherungsgedanken“, sondern um die Bildung von Risikokapital	337
	Wieviel ist das Steuerprivileg wert?	338
7.5	Fades Fazit	340

Kapitel 8

Steuerliches 343

8.1	Die deutschen Fonds: Steuerlich existieren sie nicht	343
8.2	Umfang der Steuerpflicht auf die Erträge	344
8.2.1	Die Zinsabschlagsteuer	344
8.2.2	Die Zwischengewinnsteuer	345
8.2.3	Ausländische Steuern	346
8.2.4	Das Körperschaftsteuerguthaben	346
8.2.5	Beispiel: Rentenfonds	347

8.2.6	Beispiel: Aktienfonds	347
8.3	Freibeträge und NV-Bescheinigung	348
8.4	Vermögensteuer	349
8.5	Höhe der steuerfreien Performance-Anteile der einzelnen Fondstypen	349
8.6	Die Besteuerung von Erträgen aus ausländischen Fonds ...	350

Service-Teil I

Die Sprache der Investment-Welt	353
---------------------------------------	-----

Service-Teil II

Die wichtigsten Daten zu den deutschen Investmentfonds	365
Investmentfondsergebnisse, FCS- und BVI-Methode	367

Service-Teil III

A:	Die Investmentfonds deutscher Provenienz	413
B:	Ausgewählte ausländische Fondsgesellschaften	441
C:	Schweizerische Immobilienfonds	442

Stichwortverzeichnis	443
-----------------------------------	------------